

ISEK

Hermagor-Pressegger See

Projektwebsite



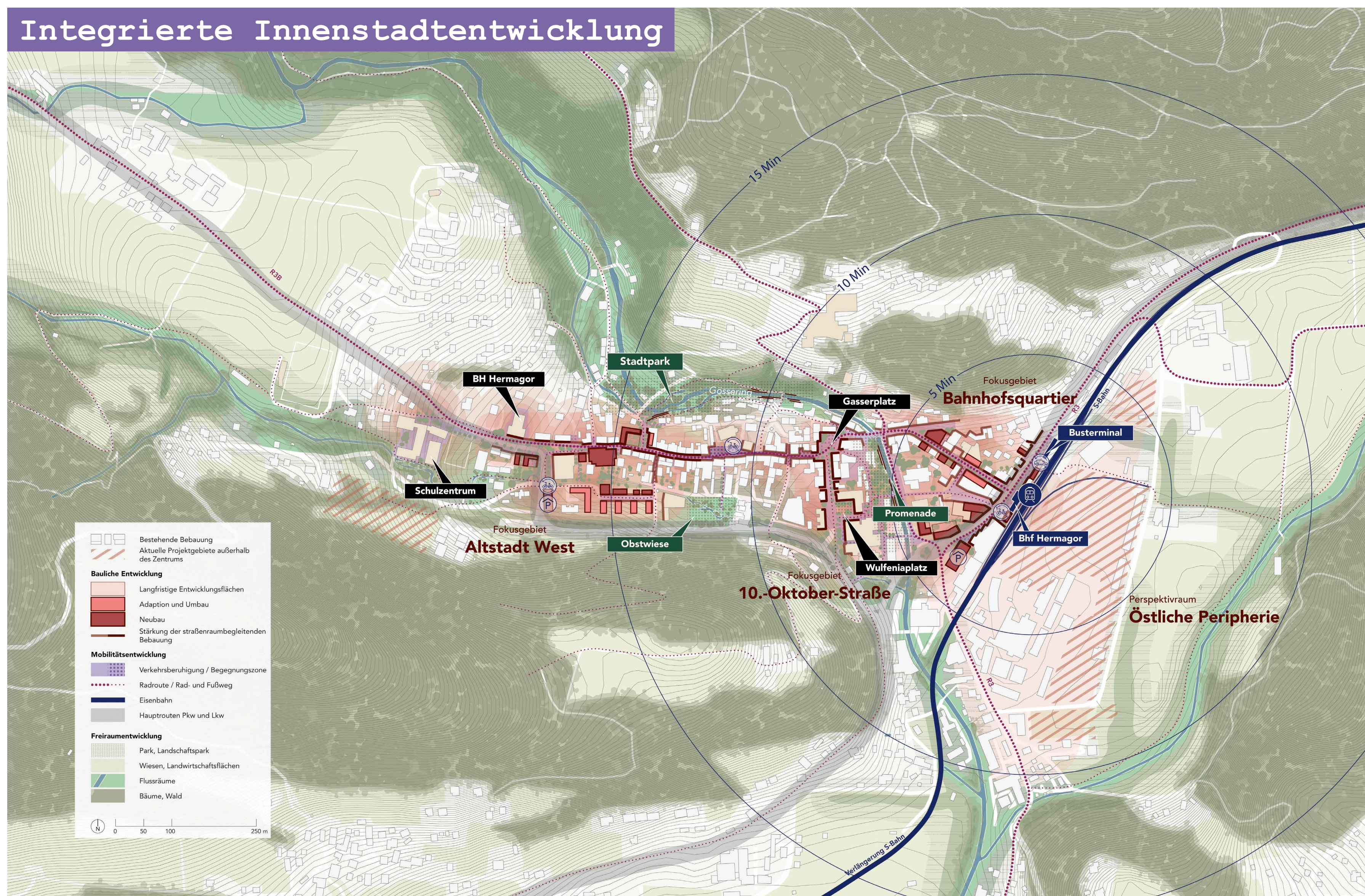
Integrierte Innenstadtentwicklung

Die Schwerpunkte der Innenstadtentwicklung werden auf die integrierte räumliche Entwicklung der Stadteingänge Ost und West, des Bahnhofsquartiers und der 10.-Oktober-Straße gelegt. Künftig soll der Inwertsetzung älterer Gebäude und dem kreativen Umgang mit dem Bestand, zum Beispiel der Essl-Fabrik, eine stärkere Bedeutung zukommen. Breite partizipative Verfahren werden in Planungsprozessen etabliert und bei wichtigen Projekten kommen städtebauliche Wettbewerbsverfahren zum Einsatz. Dadurch entsteht eine neue Bau- und Planungskultur, die hohe Lebensqualität für alle Generationen verspricht.

Zukunftsbild 2040



Integrierte Innenstadtentwicklung



Tourismus auf Schiene

Das Tourismusangebot wird künftig besser mit der Innenstadt vernetzt. Mit der S-Bahn soll ein schnelles und zugleich klimaschonendes Mobilitätsangebot zum Skigebiet Nassfeld etabliert werden, von dem sowohl Gäste als auch Hermagorer:innen profitieren. Für den Sommertourismus bringen ein neues Radwegkonzept und die Umgestaltung des Stadtraums mehr Radtourist:innen vom Gailtal-Radweg direkt in die Innenstadt und zum Pressegger See.

Der Bahnhof als Eintrittstor zur Stadt

Der Bahnhof als Stadteingang und das Bahnhofsquartier werden durch neu gestaltete Straßenräume mit zusätzlichem Platzangebot für den Fuß- und Radverkehr spürbar aufgewertet. Die Umgestaltung der Bahnhofstraße ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Mobilitätswende in Hermagor-Pressegger See.

Erlebbarer Stadtraum

Durch eine weitestgehende Sperre der Innenstadt für Autos und die Reorganisation des ruhenden Verkehrs in zentralen Sammelparkhäusern wird außerdem die Möglichkeit geschaffen, die 10.-Oktober-Straße neu zu gestalten. Eine weitere wichtige Intervention wäre, die Gössering – unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes – zugänglich und für die Naherholung nutzbar zu machen.

Ideenspeicher

Ein klarer Fokus bei den Ideenskizzen für Hermagor-Pressegger See liegt auf dem Umgang mit dem Bestand bzw. mit Leerständen. So wurden beispielsweise Ideen für die (temporäre) Nutzung von Leerständen (Schaufensterhotels) oder für die Zukunft der Essl-Fabrik formuliert. Ein zweites wichtiges Thema ist der öffentliche Raum, der einerseits klimafitter (u. a. der Wulfeniplatz) und andererseits jugendfreundlicher werden soll. Auch das Thema Mobilität wird in der Ideensammlung angesprochen: Neben der Etablierung einer direkten Busverbindung nach Lienz wird die Erarbeitung eines Radwegleitsystems angestrebt.